

Feuerberg

Von Trollfrau

Kapitel 6:

Valerie und der Drachenmensch hatten den Thronsaal noch nicht ganz verlassen, da fasste er nach ihrer Hand.

"Ich bin dir so dankbar dafür", sagte er leise mit zitternder Stimme. "Nie hätte ich damit gerechnet, dass dein Vater wirklich damit einverstanden ist."

Valerie schaute ihn zurückhaltend an. "Ich hätte auch nicht gedacht, dass es so leicht werden würde."

Sie befreite sich von seinem Griff.

"Würdest du mich vielleicht kurz entschuldigen? Ich würde mich gerne etwas frisch machen und mich umkleiden."

Sie deutete auf einen der zahlreichen Risse in ihrem Gewand.

"Diese Kleider sind für derartige Reisen einfach nicht geeignet." Bei diesen Worten schmunzelte sie verlegen.

"Aber natürlich", gab Ranas mit einem übergelücklichen Lächeln zurück. "Ich vertreibe mir schon solange meine Zeit."

Die zierliche Fee wollte gerade davonschweben, da fasste er erneut nach ihrer Hand und zog sie auf den Boden zurück.

Ranas sah sich kurz um und in einem ihn unbeobachtet gefühlten Moment drückte er sie vorsichtig an sich. Valerie hielt die Luft an. Seine graue Haut fühlte sich so warm an. Behutsam stich er ihr mit der Hand über den Nacken.

"Schon gut", stotterte die Fee verlegen. "Ich muss jetzt gehen..."

Ranas wollte jetzt erst einmal nach draußen gehen. Auch wenn ihm dieses Schloss sehr gefiel, brauchte er jetzt erst einmal frische Luft. Auf dem Weg zum großen Tor fielen ihm die Worte der Königin wieder ein. Das sie weiß, wie sehr ein Drachenmensch die Freiheit braucht und das sie ihn hier nicht festhalten würde...

Ranas stieg einige der breiten Stufen hinunter und lies sich auf der Treppe nieder. Gedankenverloren sah er zum Himmel auf. Am Feuerberg hatte er zwar die selbe Farbe, doch nie hatte er dieses blau von einem so saftigen grün umrahmt gesehen. Ranas zog die frische Luft so tief ein, wie es nur ging. Als er plötzlich wieder das surren von Feenflügeln vernahm. Zwei dieser zarten Wesen flogen auf dem Schloss heraus. Sie waren mit erheblichem Tempo unterwegs und schwirrten ungemein nah an seinem Kopf vorbei. Ihr Gelächter war noch weit zu hören. Ranas sah zu ihnen auf. Die beiden schienen sich wohl zu necken, denn sie flogen abwechselnd hintereinander her. Ruckartig unterbrachen sie jedoch ihr treiben. Sicherlich hatten war ihnen Ranas erst jetzt aufgefallen. Als sie bemerkten, dass er sie beobachtete, stieß einer der beiden dem anderen gegen die Schulter. Dann unterhielten sie sich kurz.

Ranas stand auf und ging noch ein Stück auf die Wiese vor dem prachtvollen Gebäude zu.

Die zwei Feen flogen von beiden Seiten auf ihn zu. Als sie nah genug an ihm heran waren, fiel dem Drachenmenschen auf, dass es sich bei den beiden um zwei Jungs handelte, welche vielleicht vier oder fünf Jahre alt waren. Die Augen der beiden wurden groß.

"Bist du der Mann, von dem alle reden?", fragte einer der Knirpse ohne jegliche Scheu. Sie glichen sich wie ein Ei dem anderen.

"Ich weiß nicht", gab Ranas jedoch schulterzuckend zurück.

"Ich habe gehört, dass sie von einem Mann reden, der im Feuerberg wohnt."

Ranas musste unweigerlich schmunzeln.

"Ich schätze, dann bin ich wirklich dieser Mann, aber im Feuerberg kann man nicht wohnen. Da ist es viel zu heiß."

Der andere der beiden flog ganz nahe an Ranas heran. "Die Soldaten haben Angst vor dir", plauderte er drauflos.

"Ich gebe ihnen doch aber gar keinen Grund dazu." Er schaute die beiden unschuldig an.

"Ich habe keine Angst!", platzte es aus dem ersten heraus.

"Auch nein?" Ranas schlug die Flügel auf und erhob sich in die Luft. Dann preschte er davon, wie es die Beiden zuvor bereits schon getan hatten. Verdutzt sahen sie ihm nach.

Sie ließen sich nicht bitten und folgten ihm so schnell sie konnten. Ranas hielt an und wartete, bis sie ihn eingeholt hatten, dann erst schoss er erneut davon. Dieses Spiel dauerte eine ganze Weile, bis die Feen schließlich aufgaben.

"Na?", fragte Ranas mit einem breiten Grinsen im Gesicht. "Könnt ihr etwa bereits nicht mehr?"

"Du bist viel zu schnell!", keuchte einer der Beiden.

"Das werdet ihr sicherlich auch bald sein", munterte er sie auf und flog zu den Knirpsen zurück.

Die Jungs warfen sich seltsame Blicke zu und waren sich urplötzlich wieder einig. Mit vereinten Kräften stürzten sie auf Ranas zu. Jeder von ihnen klammerte sich an einem Arm fest. Der Drachenmensch musste jetzt höllisch aufpassen, dass er sich nicht all zu stark zur Wehr setzte, schließlich wollte er den Beiden nicht wehtun.

Schafften sie es doch tatsächlich, den Drachenmenschen ein ganzes Stück nach hinten zu schieben. Rasch begann Ranas jetzt mit den Flügeln zu schlagen, um nicht abzustürzen, doch dabei traf er einen der Beiden. Er rutsche vom Arm ab und prallte gegen Ranas Drachenflügel - dann fiel er rücklings nach unten. Ranas reagierte sofort. Er jagte ihm nach und fing ihn ab. Da sie sich ein ganzes Stück in der Luft befanden, wäre er ganz sicher unsanft auf der Wiese aufgeschlagen.

"Alles in Ordnung mit dir?", fragte er besorgt und hielt den kleinen Kerl fest.

Dieser nickte nur. Zu mehr war er jetzt nicht in der Lage. Er musste sich erst einmal vom Schreck erholen. Ranas landete und stellte ihn auf der Wiese ab.

"Vielleicht ist es das beste, ihr last derartige Scherze in Zukunft sein."

Diese Worte klangen zwar strafend, waren jedoch nicht im geringsten so gemeint. Beide senkten verschämt die Köpfe.

Die drei hörten plötzlich ein Klatschen und schauten zur Treppe.

"Gut gemacht", sagte eine zarte Stimme, welche auch Ranas sehr wohl bekannt war.

Dem Drachenmenschen blieb der Mund offen stehen. "Valerie", entwich es ihm überwältigt.

"Sie ist hübsch, nicht war?", sagte einer der Jungs und grinste zu ihm hinauf.

"Oh ja. Sie ist wunderschön..."

Ranas legte die Hand auf den Blondschof des Jungen. Valerie schritt, wie es sich einer Prinzessin gebührte, die Treppe hinab.

"Gut reagiert", sprach sie weiter und lief auf die drei zu.

Der Drachenmensch senkte verlegen den Blick. "Das war doch selbstverständlich."

"Ich hoffe, die beiden haben dich nicht zu sehr überfordert. Darf ich dir meine Brüder Ravel und Serys vorstellen."

Ranas sah sich die beiden nocheinmal von oben an. "Zwei wirklich aufgeweckte Jungs."

Valerie lächelte glücklich auf die beiden herab. "Ja, das sind sie."

"Aber wie halte ich sie auseinander?"

"Ravel ist unglaublich verfressen und hat immer das letzte Wort."

Einer der beiden verschränkte jetzt trotzig die Arme. "Das stimmt nicht!"

Valerie schenkte Ranas ein Lächeln. "Apropos Essen. Darum bin ich eigentlich auch hier. Unser Vater gibt ein großes Mahl für dich. Für unsere Rettung."

Ravel und Serys ließen sich diese Worte nicht zweimal sagen. Sofort sausten sie davon. Ranas fasste nach Valeries Hand, bevor sie ebenfalls wieder verschwinden konnte.

"Dieses Kleid ist wunderschön..."

"Ich hoffe, es ist dem Anlass auch entsprechend." Schüchtern wanderte ihr Blick über sein Gesicht. "Erlaubst du mir vielleicht, dass ich deine Hörner einmal anfasse?"

"Aber natürlich. Ich befürchtete schon, du hättest nicht den Mut mich das zu fragen."

Zaghaft streckte Valerie die Hand nach ihm aus und berührte die Stellen, an denen die Hörner aus seiner Stirn wuchsen. Ranas schloss lächelnd die Augen. Ganz bestimmt war dieser Moment ungewöhnlich für beide.

"Das Essen", fiel es Valerie wieder ein. War sie doch tatsächlich gerade so abgelenkt, dass sie dieses bereits wieder vergessen hatte.

Valerie lies von ihm ab und machte kehrt. Mit schnellen Schritten eilte sie wieder auf die Treppe zu. Ranas jedoch öffnete die Flügel. Er startete und bereits im Flug schnappte er die blonde Fee an der Taille und glitt mit schnellen Flügelschlägen auf das Tor zu.

Erschrocken lies sie einen heißeren Schrei hören. Doch noch bevor sie das breite Portal erreicht hatten, trat Daron bereits heraus. Erschrocken bremste er ab, da er ihn keineswegs umfliegen wollte. Valerie hielt sich die Augen zu, doch Ranas schaffte es im rechten Moment anzuhalten. Er landete ein knappes Stück vor dem dunkelhaarigen Feenmann. Auch jetzt sah er ihn wieder mit leeren Augen an.

"Der König schickt mich", sagte betonungslos.

Ranas hatte Valerie sofort losgelassen, als er sie abgesetzt hatte. Die Brüder tauchten jetzt ebenfalls in der Tür auf. Sie fassten nach Ranas Händen und zogen ihn bereits hinein.

Daron schaute seine Verlobte streng an und schüttelte den Kopf. "Was sollte das jetzt wieder?"

Die Prinzessin legte ihm die Hände auf die Brust.

"Beruhige dich doch bitte. Ranas meint es doch nicht so..."

"Ich verbiete ihm, dass er dich wiederholt so anfasst!"

Valerie schniefte genervt. "Ich werde nach dem Essen sofort mit ihm sprechen."

